

Dr.-Ing. Hans-Helmut Nolte

Gefördert durch das Kulturdezernat  
der Stadt Kassel







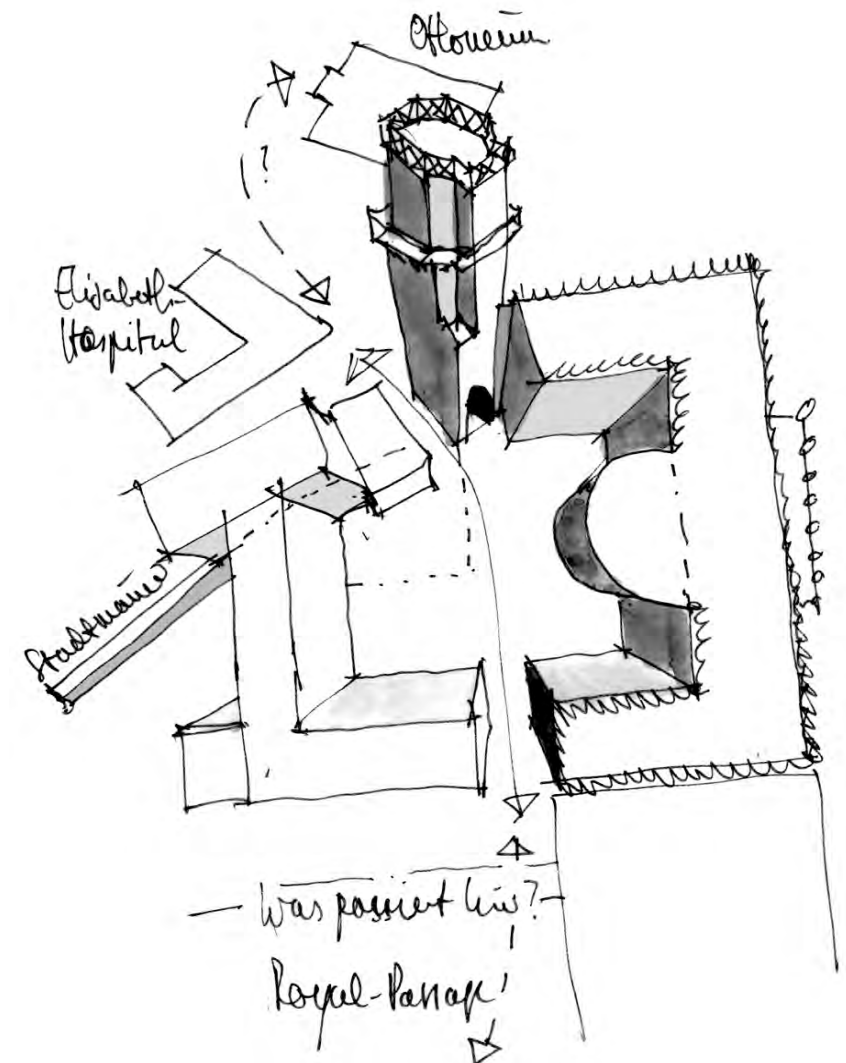
HHN JUNI 2007

**PROJEKTIDEE**

In einem kulturellen Initiativprojekt für die Museumslandschaft Kassel wollen wir die Entwicklungsmöglichkeiten des unauffälligen, aber für die Kulturszene und die Museumslandschaft Kassel sehr wichtigen Hofes zwischen Fridericianum und Kulturhaus Dock 4 (Straße „Hinter dem Museum / Karl-Bartholdi-Straße“ und angrenzende Freiflächen) untersuchen und darstellen.

**PROJEKTZIELE**

1. Ermittlung der räumlichen Potentiale, ausgehend von der historischen Entwicklung des Bereichs
2. Möglichkeiten zur Optimierung bestehender und geplanter kultureller Nutzungen in Gebäuden und Freiräumen erkennen und räumlich umsetzen
3. Verknüpfungen mit benachbarten Kulturstandorten und -einrichtungen (Friedrichsplatz, Ottoneum...) finden und verstärken







HHN JUNI 2007

## Konflikte: Kultur und Stadtraum



### UNTERE KARLSSTRASSE

- Hinterhofsituation: Andienung der Kaufhäuser
- räumlich und funktional unklarer Straßenraum
- kein nutzbarer Vorbereich für das Dock 4

### HINTER DEM MUSEUM

- Unklarer Raumeindruck: Straße oder Hof?
- Durchgangsverkehr verhindert Nutzungsverknüpfungen
- Hof Dock 4: Gestaltung insgesamt unbefriedigend

### STEINWEG

- Städtebauliche Barriere: Zerschneidung stadträumlicher und stadtfunktionaler Zusammenhänge

### FRIEDRICHSPLATZ

- Zerschneidung durch Frankfurter Straße
- zwei unterschiedliche Hälften statt kohärenter Dreigliederung
- räumliche Fassung undeutlich
- Randbebauung: Solitärwirkung statt Ensemblewirkung

### GRÜNLAGE AM OTTONEUM

- Aufenthalt („Loch“) wenig attraktiv
- räumlich unbestimmt
- durch Verkehrsimmissionen kaum nutzbar

### PAPIN-PLATZ

- Papin-Platz = Busbahnhof, unwirtliche Gestaltung
- kein angemessener Vorplatz für das Ottoneum
- keine angemessene räumliche Fassung; Abpflanzung zum Steinweg wirkt zufällig





Dachboden  
Verwaltung documenta-Archiv  
Präparations-Werkstätten  
documenta-Bibliothek  
Treppenhaus



## Konflikte: Kultur und Gebäude

### KULTURHAUS DOCK 4

#### Probleme

- Raumkonkurrenz: Kulturszene und documenta
- Raumbedarf von documenta-Archiv, documenta-GmbH und -Akademie größer als Raumangebot im Dock 4; Ergänzungsbauten (z.B. Ersatzbau für Sporthalle) wären erforderlich
- Gebäude ohne durchgreifenden Umbau nicht für Archivnutzung geeignet (Deckenlasten, Raumhöhen, Raumzuschnitte)
- Situation der Präparations-Werkstätten für das Ottoneum völlig unbefriedigend
- Räume für Gastronomie nicht attraktiv nutzbar und vermarktbar
- Potentiale: Halle, Bühne Deck 1, Dachboden



HHN JUNI 2007







HHN JUNI 2007



### Konflikte: Kultur und Gebäude

#### OTTONEUM: Probleme

- Präparations-Werkstätten im Dock 4 : sehr ungünstige funktionale und räumliche Gesamtsituation
- Wichtige Exponate sind ausgelagert; das Depot ist weit entfernt und schwer zugänglich.
- Allgemeine Raumknappheit; zusätzlicher Raumbedarf für Museums-pädagogik, Sonderausstellungen und Depotflächen
- Ungünstige Freiraumsituation; kaum Platz für Außenpräsentation

#### FRIDERICIANUM: Probleme

- Gebäude steht für Ausstellungen nicht komplett zur Verfügung
- Aufwändige Umzüge bei jeder documenta erforderlich
- Gebäude ist für Büronutzungen schlecht geeignet (und auch zu schade)

#### documenta – HALLE: Probleme

- Gebäude ist nicht für alle Ausstellungen geeignet (Licht, Akustik, allgemeine Raumkonfiguration)



## Dock 4 • Ottoneum • documenta Ein raumkulturelles Projekt zur Museumslandschaft Innenstadt



HHN JUNI 2007

**THESE 1** Viele kulturelle Einrichtungen in der Innenstadt haben großen räumlichen Entwicklungsbedarf, der befriedigt werden soll. Es besteht jedoch die akute Gefahr, dass dies zu Lasten jeweils anderer Institutionen geht.

**ZIEL 1** DER BESTEHENDE UND ABSEHBARE RAUMBEDARF DER KULTURELLEN EINRICHTUNGEN WIRD GEDECKT. NUTZUNGSKONKURRENZEN WERDEN ABGEBAUT.

**THESE 2** Das reiche kulturelle Angebot der Innenstadt wird im Stadtraum nicht ausreichend wahrgenommen. Es fehlen einladende Eingangsbereiche sowie geeignete Freiflächen für kulturelle Veranstaltungen und Präsentationen.

**ZIEL 2** DIE KULTURELLEN EINRICHTUNGEN KÖNNEN SICH IM STADTRAUM ENTSPANNT UND ATTRAKTIV PRÄSENTIEREN UND PRÄGEN DAMIT DIE ATMOSPHÄRE DER INNENSTADT.

**THESE 3** Der Wiederaufbau der Innenstadt wurde wesentlich durch verkehrsplanerische Maximen bestimmt. Die Bewahrung bzw. die zeitgemäße Weiterentwicklung stadträumlicher Qualitäten stand dem gegenüber deutlich zurück.

**ZIEL 3** DIE ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN DER MUSEUMSLANDSCHAFT WERDEN AUCH DAZU GENUTZT, UNVOLLSTÄNDIGE UND UNWIRTICHE STADTRÄUME BAULICH ZU ARRONDIEREN, ZU FASSEN UND ZU GESTALTEN.









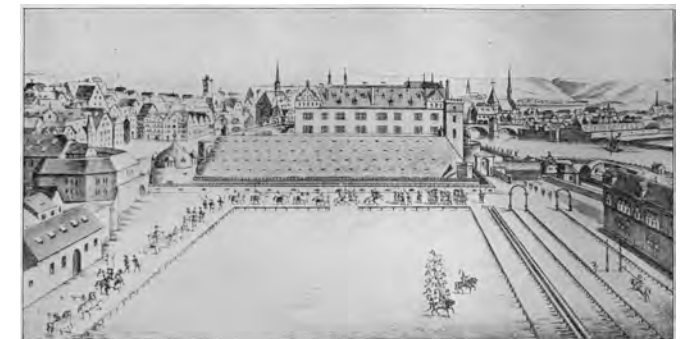
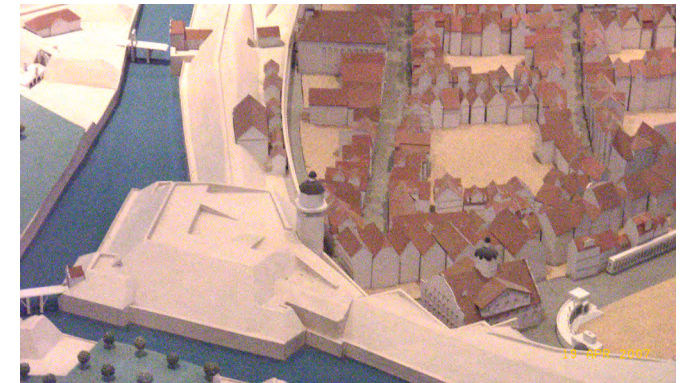
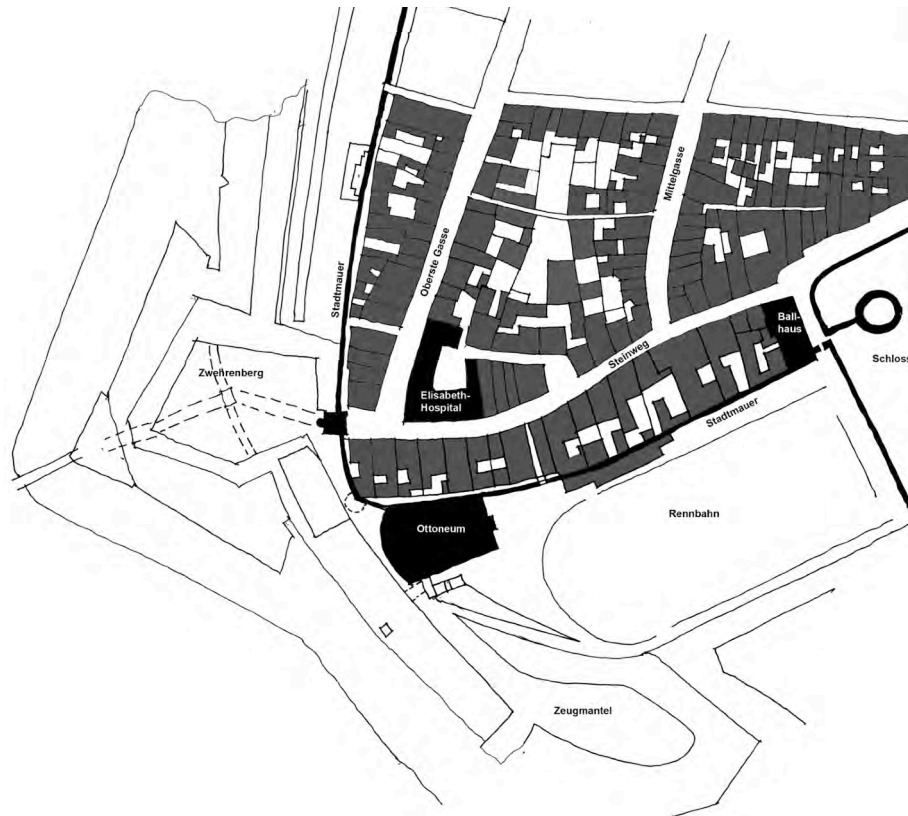


HHN JUNI 2007

**ENTWICKLUNG BIS CA. 1760**

Am Zwehrentor treffen drei ganz unterschiedliche Raumstrukturen direkt aufeinander:

- die „Freiheit“, eine Erweiterung der Altstadt aus dem 14. Jahrhundert, mit schmalen Straßenräumen und enormer Baudichte
- das Schloss-Areal mit Solitärbauten (Stadtschloss, Ottoneum), ausgedehnten Freiflächen (Rennbahn) und starken eigenen Befestigungen
- die gewaltigen Festungswerke, die den alten Stadtkern noch von der Oberneustadt (ab 1688) trennen







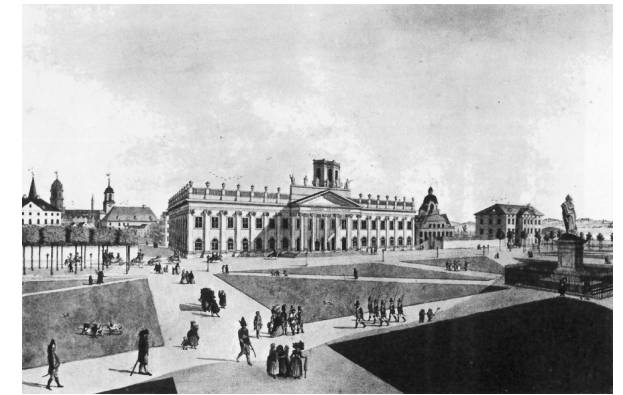
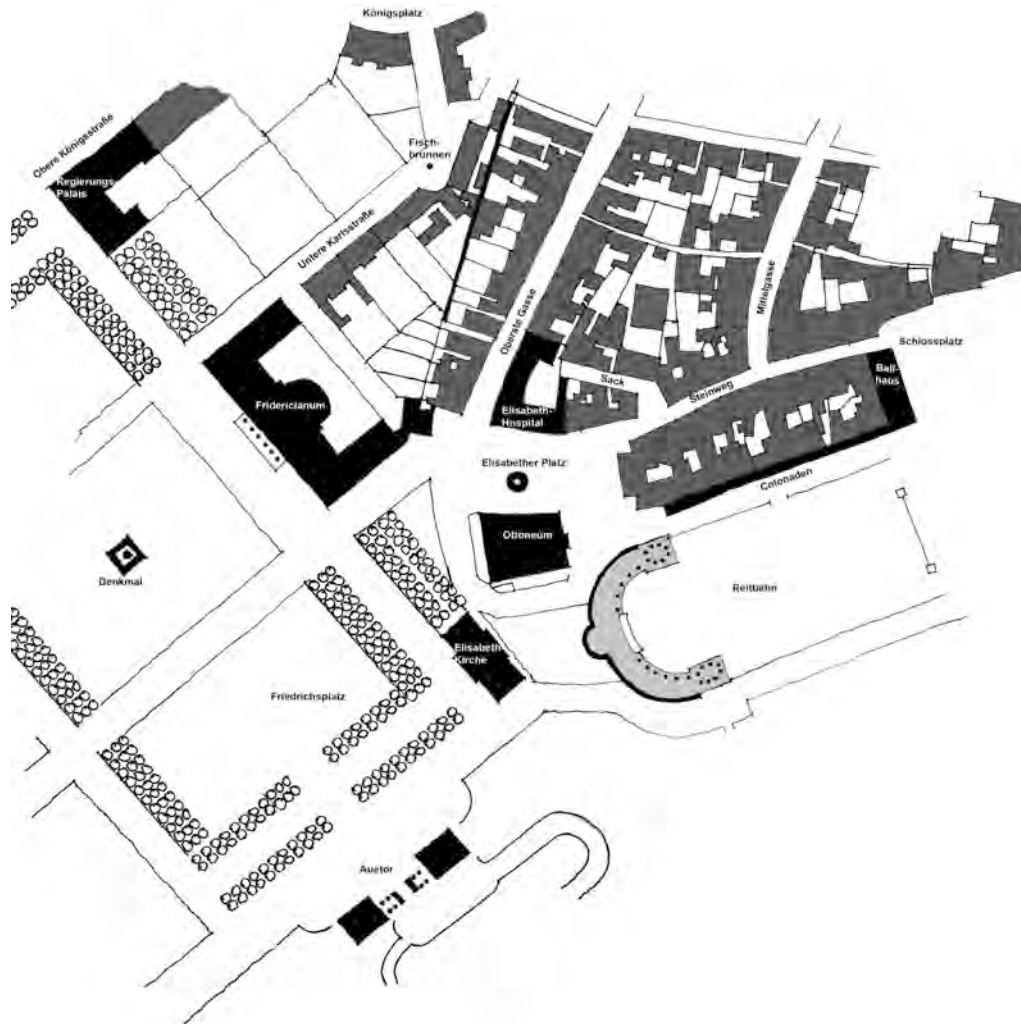
HHN JUNI 2007

**ENTWICKLUNG VON CA. 1770 BIS CA. 1800**

Altstadt und Schossbereich werden durch die Anlage des Friedrichsplatzes mit der Oberneustadt verbunden. Du Rys Platzkonzept brachte die Bedingungen der städtebaulichen und landschaftlichen Situation mit dem Repräsentationsbedürfnis des Landgrafen Friedrich in Einklang. Die niedrigere Nordostseite erhielt mit dem Fridericianum das beherrschende Gebäude, die Mitte eines städtebaulichen Triptychons. Der Blick in die weite Landschaft bleibt frei und wird durch das Auetor gefasst.

Der Steinweg wird neben dem Fridericianum direkt auf den Platz geführt. Dazu wird ein ganzer Baublock abgeräumt. Das Ottoneum ist nun im Norden freigestellt, und das Zwehentor hat seine alte Bedeutung verloren.

Der Weg südlich der Reitbahn am Auehang entlang wird als Panoramaweg über den Friedrichsplatz bis zur Bellevue in der Oberneustadt weitergeführt.







HHN JUNI 2007

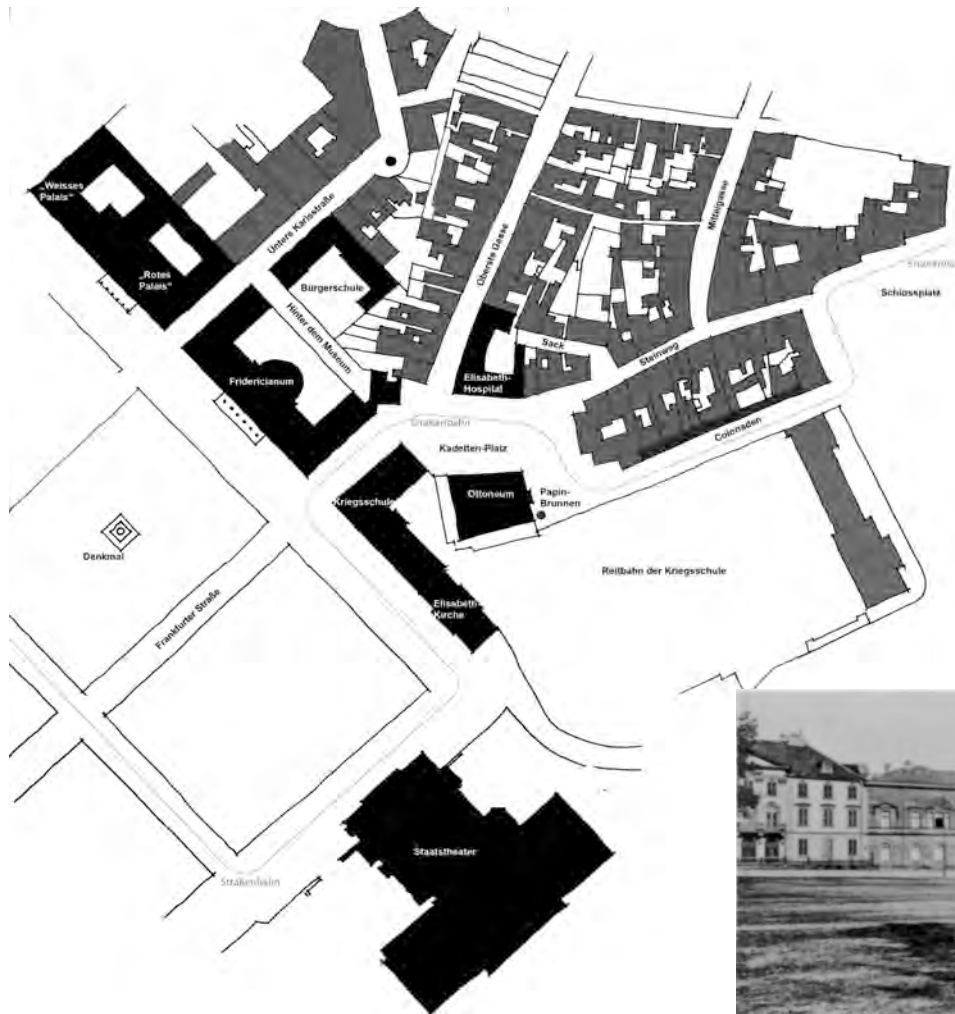
**ENTWICKLUNG VON CA. 1800 BIS 1943**

Die Baumreihen an der Nordostseite des Friedrichsplatzes sind verschwunden. Hier entstanden das „Rote Palais“ (1821–1826) und das Hofverwaltungsgebäude (später Kriegsschule) 1827. Von 1906 bis 1909 wird das neue Staatstheater am Auehang gebaut. 1908 werden Steinweg und Frankfurter Straße durch eine asphaltierte Fahrbahn über die Platzfläche hinweg verbunden. Du Rys Platzkonzeption ist damit stark verändert.

Der Schlossbereich ist durch den Abbruch aller –bis auf das Ottoneum– hessisch–fürstlichen Bauwerke transformiert und aufgelöst. Unverändert bleiben dagegen die Straßenräume der Altstadt.

Seit 1906 fährt die Straßenbahn vom Altmarkt durch die Colonaden zum Friedrichsplatz; hier biegt sie zum Staatstheater ab.

Die Untere Karlsstraße ist beidseitig bebaut. 1902–1904 entsteht die Bürgerschule 10 (heute Dock 4).





**ENTWICKLUNG SEIT 1943 – ZERSTÖRUNG UND WIEDERAUFBAU**

Die ebenso dichte wie klare Raumstruktur wurde nach den Zerstörungen des 2. Weltkriegs nicht wieder hergestellt. Die erhaltenen bzw. restaurierten bedeutenden Einzelgebäude – Fridericianum mit Zwehrenturm, Elisabeth-Hospital, Ottoneum– sind durch den autobahnähnlichen Steinweg voneinander getrennt und stehen eher beziehungslos nebeneinander.

Die Oberste Gasse wurde stark verbreitert, ihre geschlossene Bauflucht für die Straße Hinter dem Museum aufgerissen.

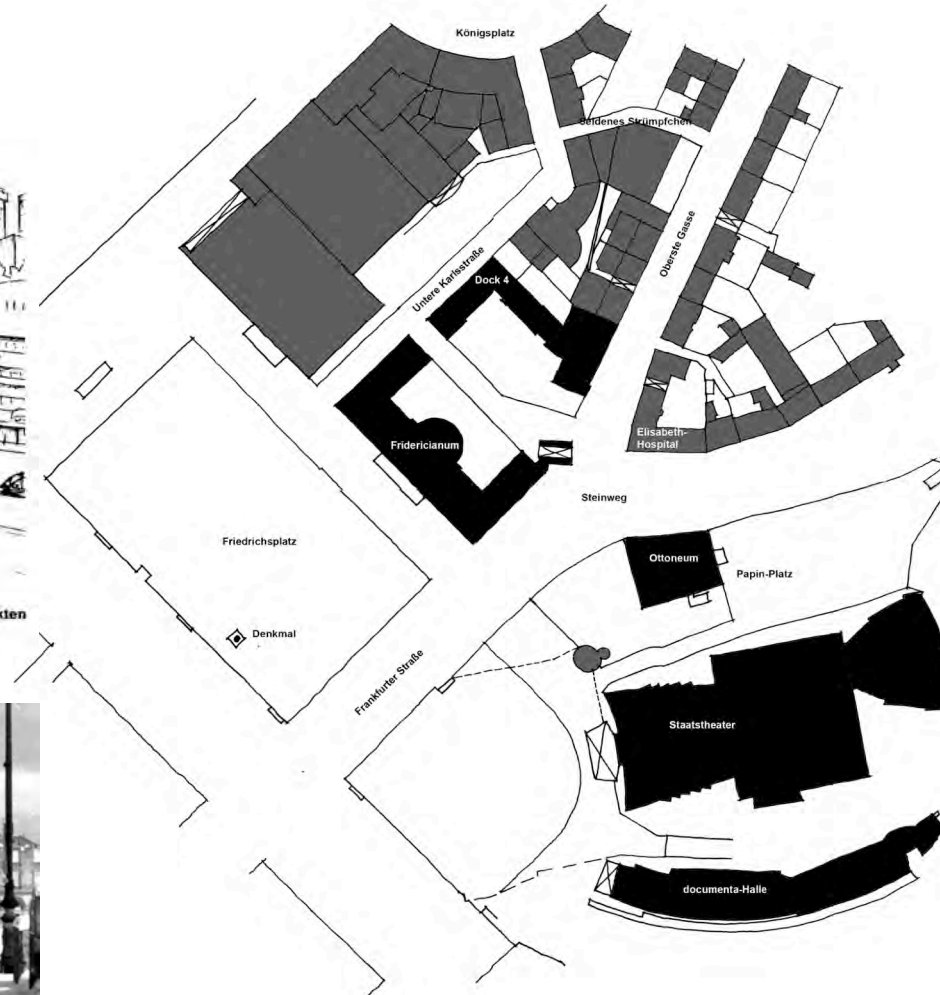
Der Friedrichsplatz hat seinen Dreierhythmus verloren und ist durch die Frankfurter Straße zweigeteilt. Beide Teile haben sich baulich so unterschiedlich entwickelt, dass die bedeutende Konzeption Du Rys fast unlesbar geworden ist.



HHN JUNI 2007



Der Holländische Platz im Jahre 2000 mit den Augen eines Architekten gesehen.







HHN JUNI 2007



## KONZEPT

### 1 Kulturhaus Dock 4 – bauliche Ergänzung

Veranstaltungs- und Kursräume für die Kulturszene, Apartments und Ateliers

#### 1a Untere Karlsstraße

Änderung der Verkehrsführung, vielfältig nutzbarer Vorplatz für Dock 4

#### 1b Zwei Spielstätten, Bistro/Restaurant

1c Hinter dem Museum / Karl-Bartholdi-Straße  
Zusammenhängend gestalteter und nutzbarer Hofraum; nur Anliegerverkehr

### 2 Fridericianum – Keine Nebennutzungen

documenta + temporäre Ausstellungen

### 3 documenta-Haus – Neubau

Ständige doc-Dokumentation, doc-Archiv, doc-GmbH, doc-Arbeitsräume, doc-Forum, KKV, 7000 Eichen, A.-Bode-Stiftung, Apartments

#### 3a Ottoneum-Flügel

Museumspädagogik, Werkstätten, Depotflächen  
Sonderausstellung, Vortrag, Cafeteria

#### 3b Museums-Garten / Lesegarten

Räumlich gefasster, ruhiger Freiraum für Ottoneum und documenta-Bibliothek

### 4 Papin-Platz – Neugestaltung

Vielfach nutzbarer Vorplatz für das Ottoneum, Neuordnung des Busbahnhofs

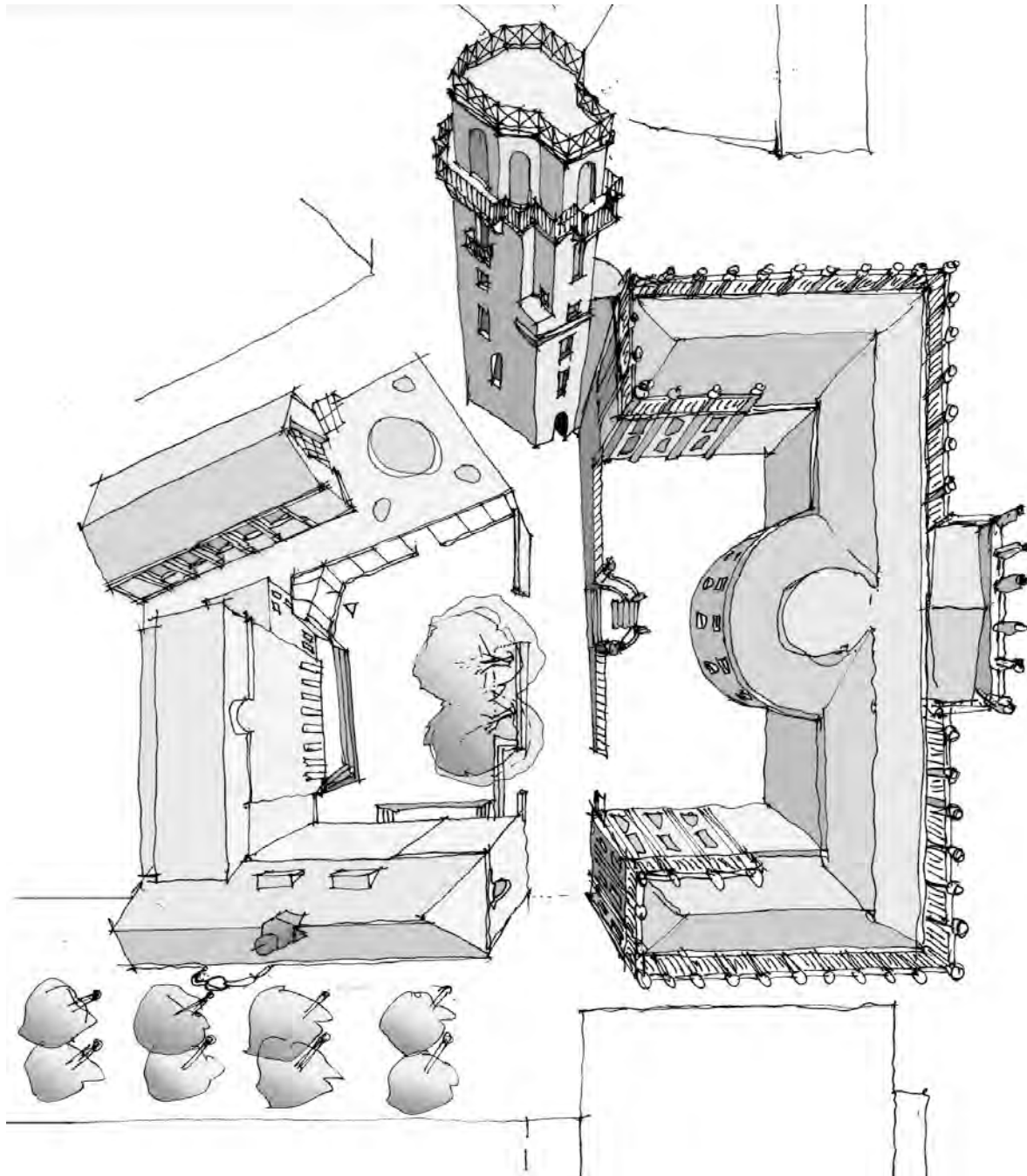
### 5 Künstlerhaus Untere Karlsstraße

Apartments und Arbeitsräume (z. B. für Künstler und Kuratoren)





HHN JUNI 2007



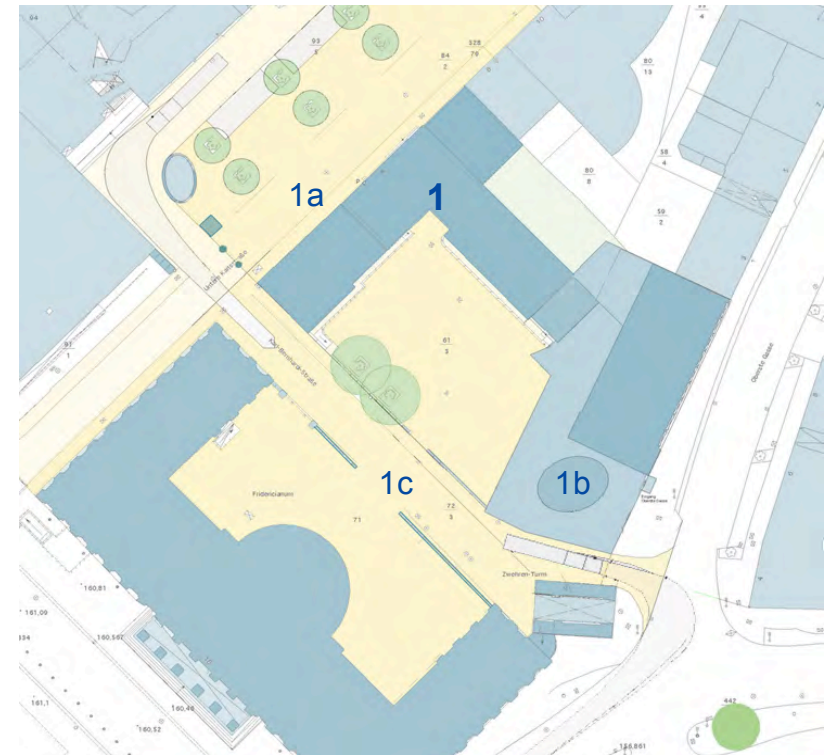
**MASSNAHMENVORSCHLAG 1**  
**Kulturhaus Dock 4**

Veranstaltungs- und Kursräume,  
Apartements und Ateliers

1a Platz an der Unteren Karlsstraße

1b Zwei Spielstätten, Bistro/Restaurant

1c Hinter dem Museum / Karl-Bartholdi-Straße

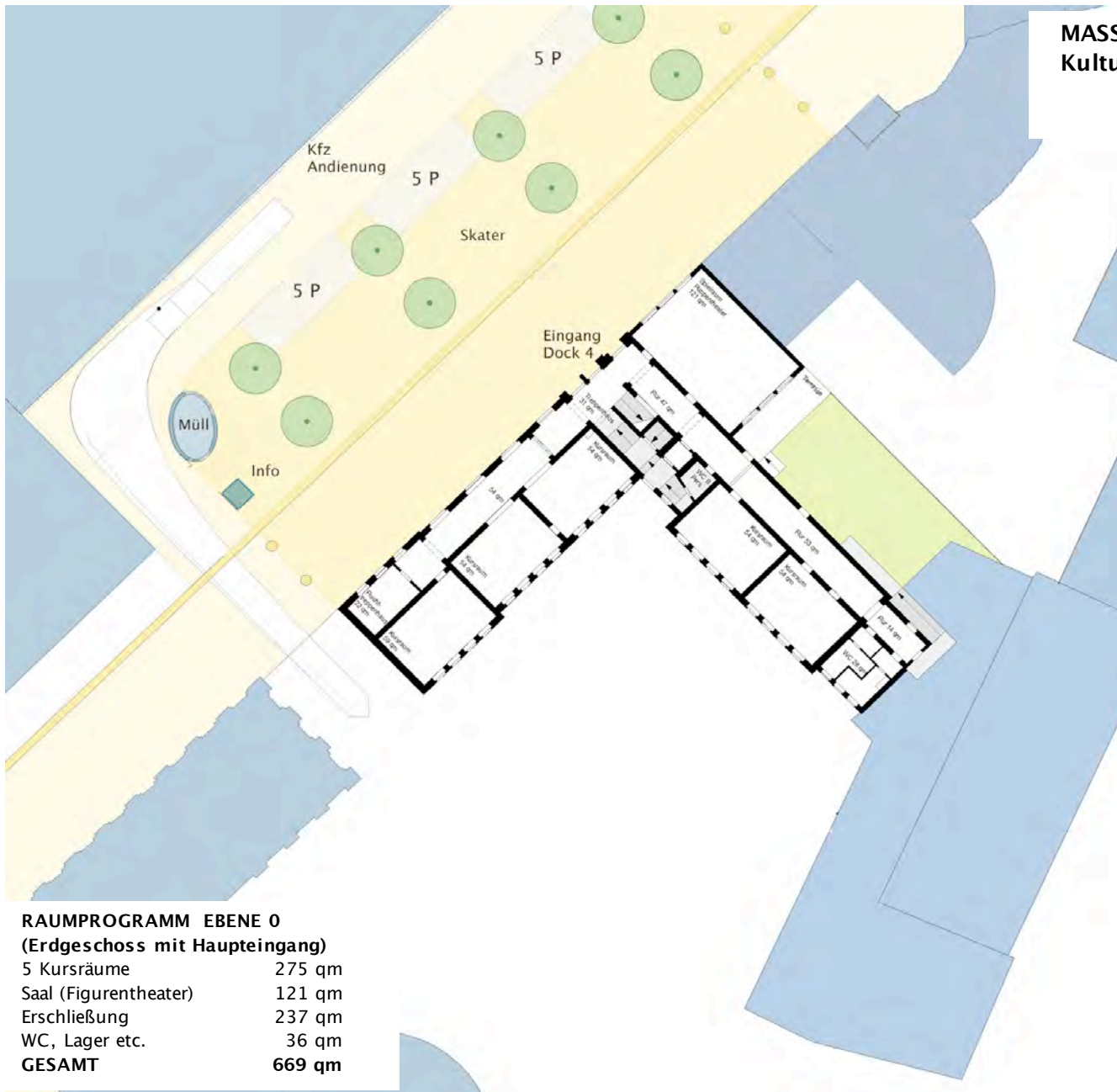






HHN JUNI 2007

**MASSNAHMENVORSCHLAG 1**  
**Kulturhaus Dock 4**



Die historische Raumstruktur des denkmalgeschützten Gebäudes ist für die Nutzung als Kulturhaus gut geeignet.

Die neueren Einbauten und Teilungen in den ehemaligen Klassenräumen werden deshalb beseitigt, so dass 55–60 qm pro Raum und ca. 120 qm pro Saal für Kurse und Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

**1a Platz an der Unteren Karlsstraße**

Durch die veränderte Verkehrsführung (nur Anlieger und Andienung im Einrichtungsverkehr) entsteht ein großer Platzraum, der auch weiterhin von Skatern genutzt werden kann und auch stadträumlich wirksame Außenveranstaltungen (Museumsnacht, Stadtfest, Festivals....) zulässt.

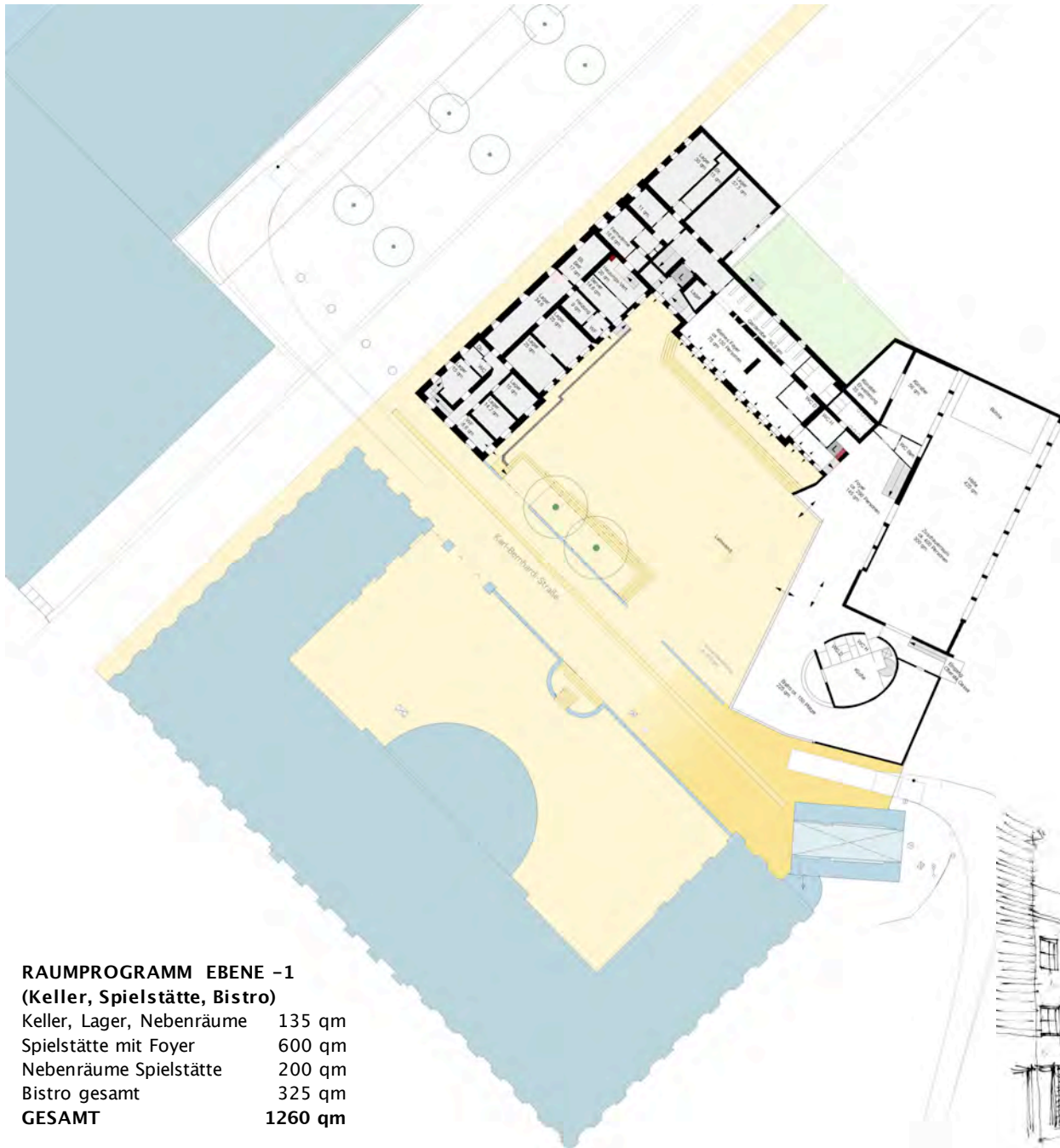
**RAUMPROGRAMM EBENE 0**  
**(Erdgeschoss mit Haupteingang)**

5 Kursräume	275 qm
Saal (Figurentheater)	121 qm
Erschließung	237 qm
WC, Lager etc.	36 qm
<b>GESAMT</b>	<b>669 qm</b>





HHN JUNI 2007



**MASSNAHMENVORSCHLAG 1  
Kulturhaus Dock 4**

**1b Zwei Spielstätten, Bistro/Restaurant**

Die Sporthalle wird zur Spielstätte mit ca. 400 Plätzen, das Deck 1 ist Spielstätte mit ca. 100 Plätzen.

Das ehemalige Bistro wird Foyer und Garderobe. Besuchertoiletten und Künstlerräume werden bedarfsgemäß erweitert.

Ein weiteres, zum Hof orientiertes neues Foyer verbindet mit dem neuen Bistro, das den Hofraum zur Obersten Gasse hin schließt.

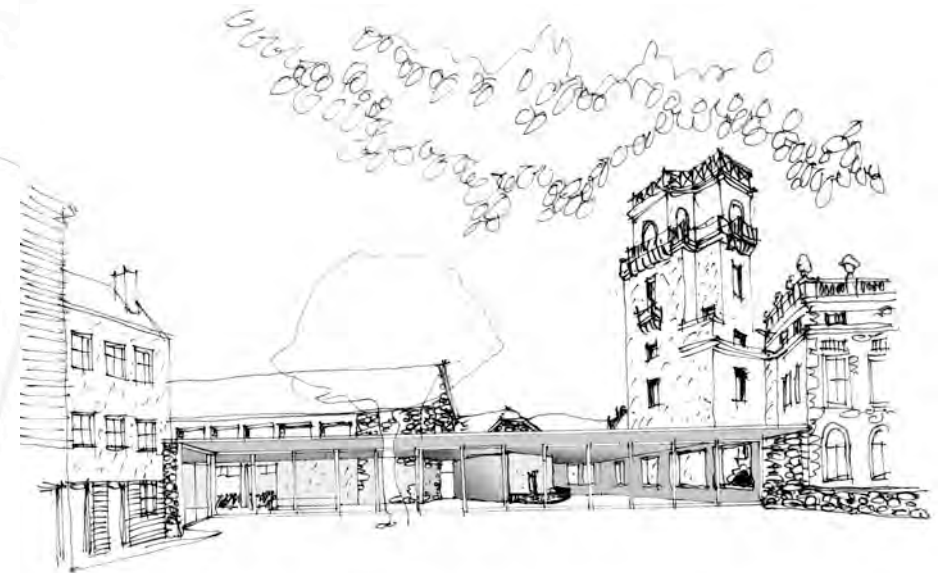
**1c Hinter dem Museum / Karl-Bartholdi-Straße**

Der Hofraum von Dock 4 und die Karl-Bartholdi-Straße werden einheitlich gestaltet und sind zusammenhängend nutzbar. Durch die vergrößerten Tore können sie mit dem Hof des Fridericianums verbunden werden.

Die Straße hat nur Anliegerverkehr. Sie kann (z.B. für Veranstaltungen) temporär gesperrt werden.

**RAUMPROGRAMM EBENE -1  
(Keller, Spielstätte, Bistro)**

Keller, Lager, Nebenräume	135 qm
Spielstätte mit Foyer	600 qm
Nebenräume Spielstätte	200 qm
Bistro gesamt	325 qm
<b>GESAMT</b>	<b>1260 qm</b>

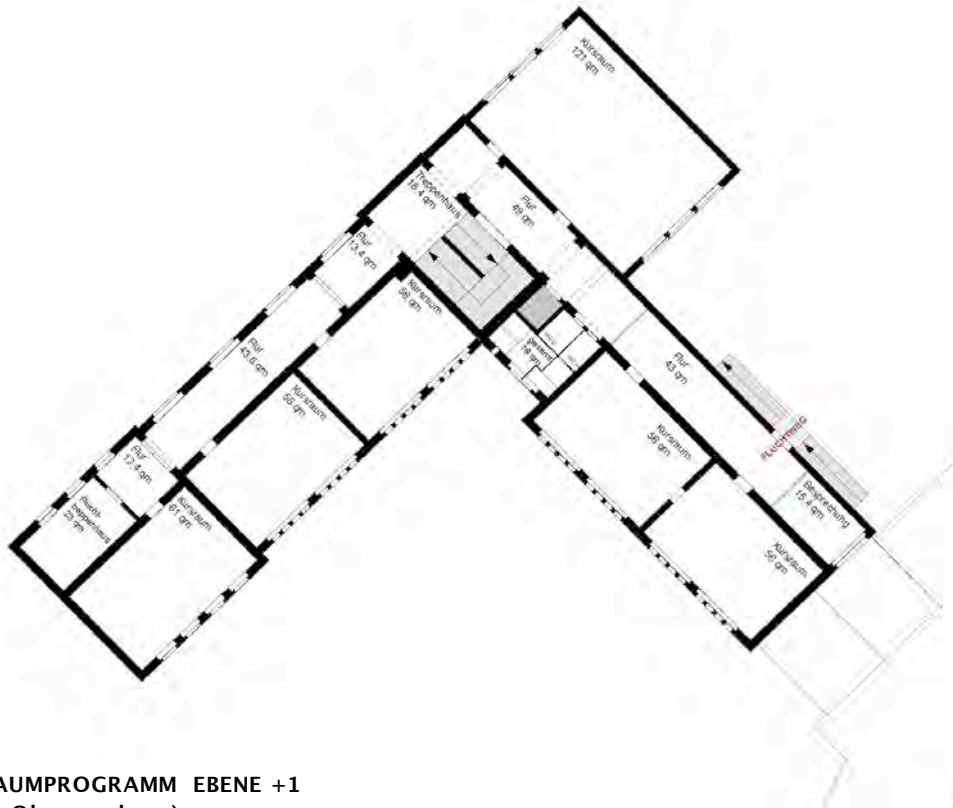






HHN JUNI 2007

EBENE +2 (2. Obergeschoss)



RAUMPROGRAMM EBENE +1

(1. Obergeschoss)

5 Kursräume	283 qm
Verwaltung	121 qm
Erschließung	233 qm
WC, Lager etc.	50 qm
<b>GESAMT</b>	<b>687 qm</b>

RAUMPROGRAMM EBENE +2

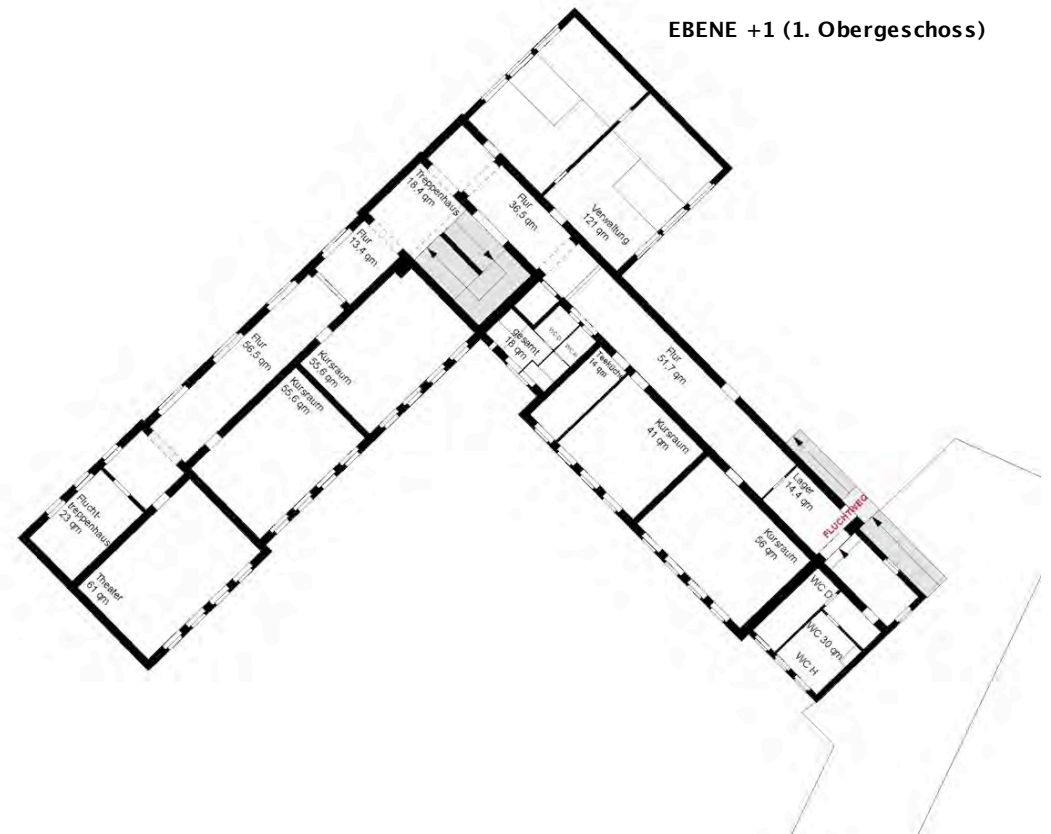
(2. Obergeschoss)

5 Kursräume, Besprechung	300 qm
Saal (Tanz, Kleinkunst etc.)	121 qm
Erschließung	207 qm
WC, Lager etc.	18 qm
<b>GESAMT</b>	<b>646 qm</b>

MASSNAHMENVORSCHLAG 1

Kulturhaus Dock 4

EBENE +1 (1. Obergeschoss)

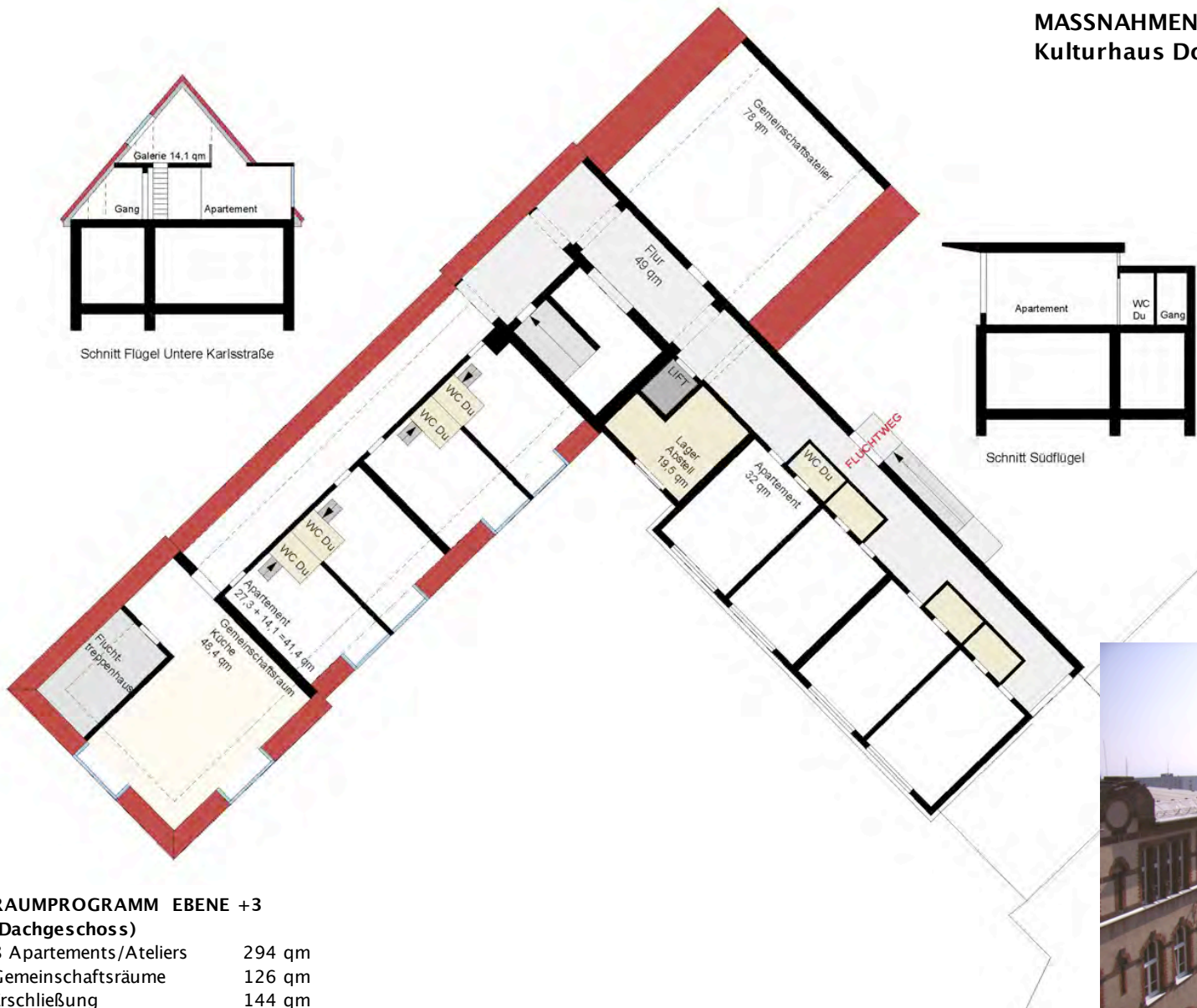




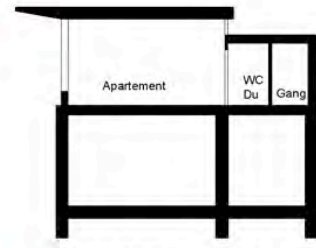


HHN JUNI 2007

MASSNAHMENVORSCHLAG 1  
Kulturhaus Dock 4



Schnitt Flügel Untere Karlsstraße



Schnitt Südflügel

**RAUMPROGRAMM EBENE +3  
(Dachgeschoss)**

8 Apartements/Ateliers	294 qm
Gemeinschaftsräume	126 qm
Erschließung	144 qm
Lager etc.	20 qm
<b>GESAMT</b>	<b>584 qm</b>





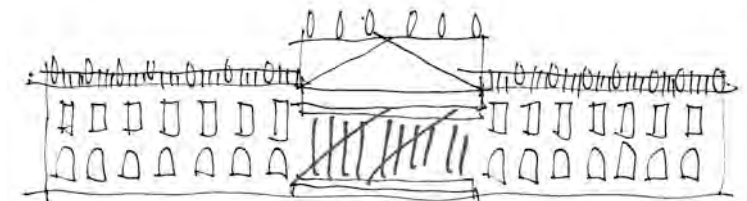
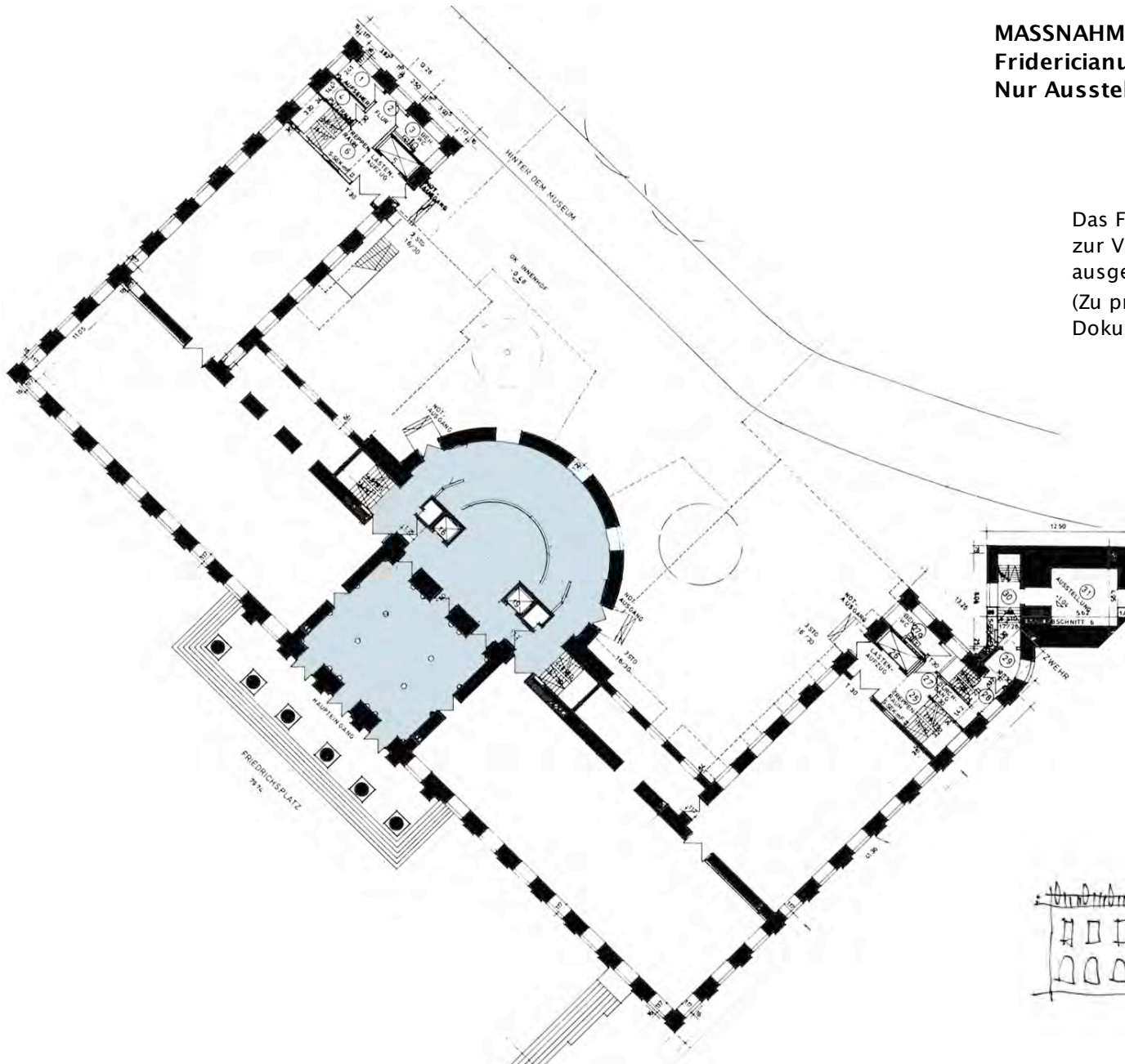


HHN JUNI 2007

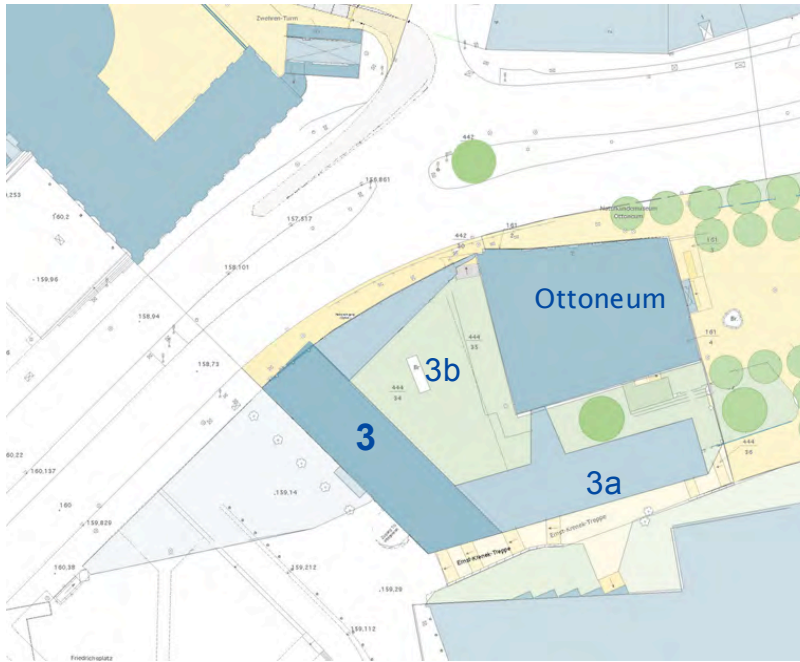
**MASSNAHMENVORSCHLAG 2**  
**Fridericianum:**  
**Nur Ausstellungen**

Das Fridericianum steht vollständig für Ausstellungen zur Verfügung. Alle derzeitigen Nebennutzungen werden ausgelagert.

(Zu prüfen ist, ob auch eine ständige documenta-Dokumentation im Fridericianum Platz finden kann.)







**MASSNAHMENVORSCHLAG 3**  
**Neubau documenta-Haus**  
**3a Ottoneum-Flügel**  
**3b Museumsgarten/Lesegarten**  
**(Entwurfstudie)**

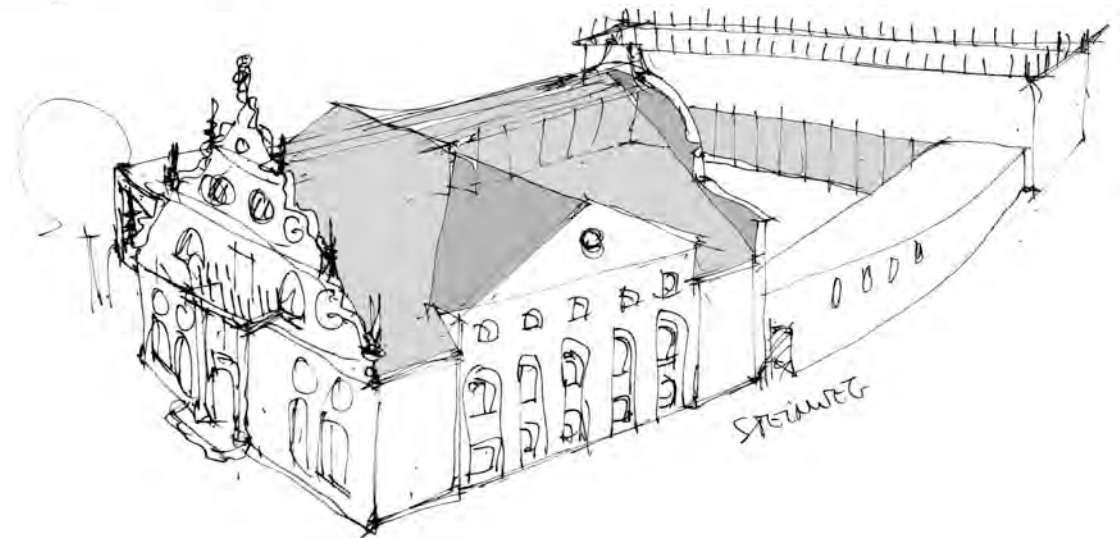
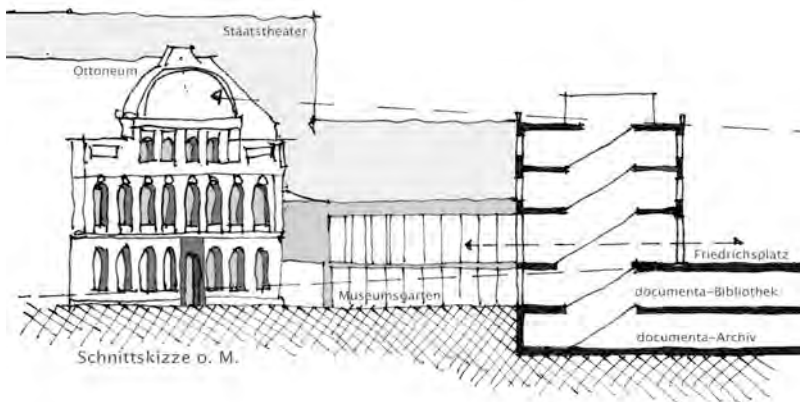
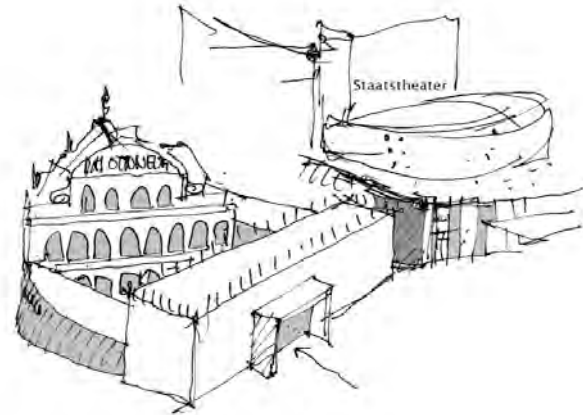


HHN JUNI 2007

Der Neubau am Friedrichsplatz schließt die historische Raumfigur und verbindet die jetzt auseinanderklaffenden Platzhälften.

In diesem Gebäude finden die documenta-Institutionen Platz: Dokumentation als ständige Ausstellung, Archiv, Bibliothek, Verwaltung, documenta-Stiftungen. Weiterhin gibt es großzügige Arbeitsräume für die documenta, Künstler-Apartements sowie Räume für den Kasseler Kunstverein.

Im „Ottoneum-Flügel“ sind die dringend benötigten Depotflächen, Werkstätten, Räume für Museumspädagogik und Sonderausstellungen untergebracht. Und eine Cafeteria.







MASSNAHMENVORSCHLAG 3  
Neubau documenta-Haus

RAUMPROGRAMM EBENE -1

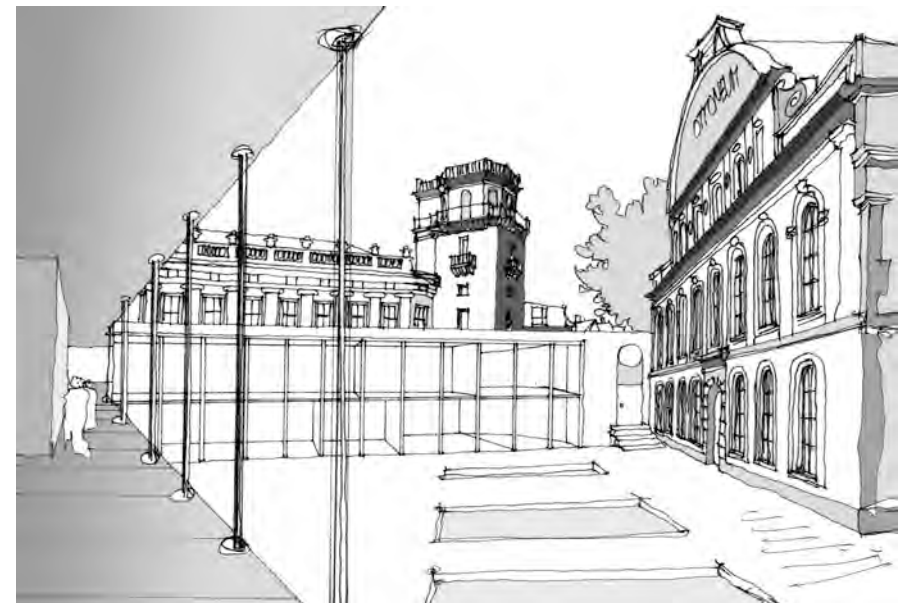
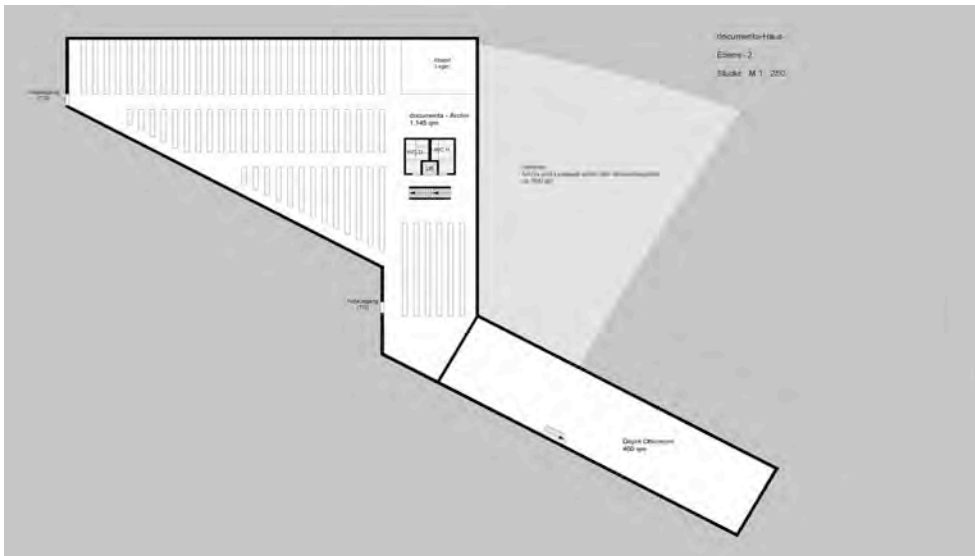
documenta - Archiv	
Verwaltung	135 qm
documenta - Bibliothek	
Lesebereich	490 qm
documenta - Bibliothek	
Archivbereich	750 qm
Erschließung / WC	55 qm
Museumspädagogik und Werkstätten Ottoneum	270 qm
<b>GESAMT</b>	<b>1.700 qm</b>

RAUMPROGRAMM EBENE -2

documenta - Archiv	1.145 qm
Depot Ottoneum	400 qm
Erschließung / WC	55 qm
<b>GESAMT</b>	<b>1.600 qm</b>

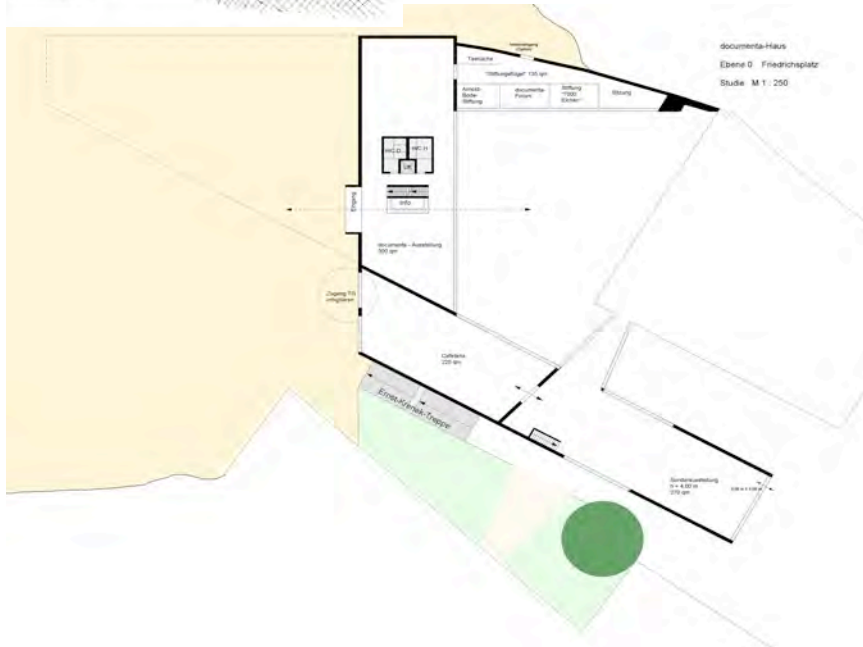
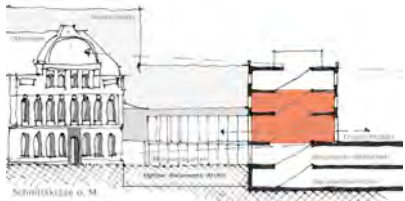
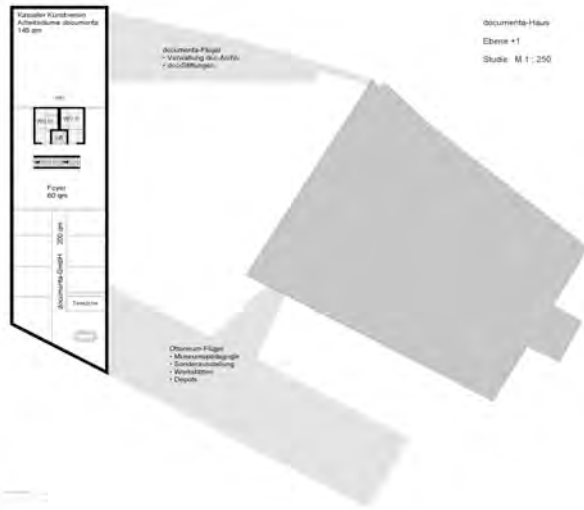


HHN JUNI 2007





HHN JUNI 2007



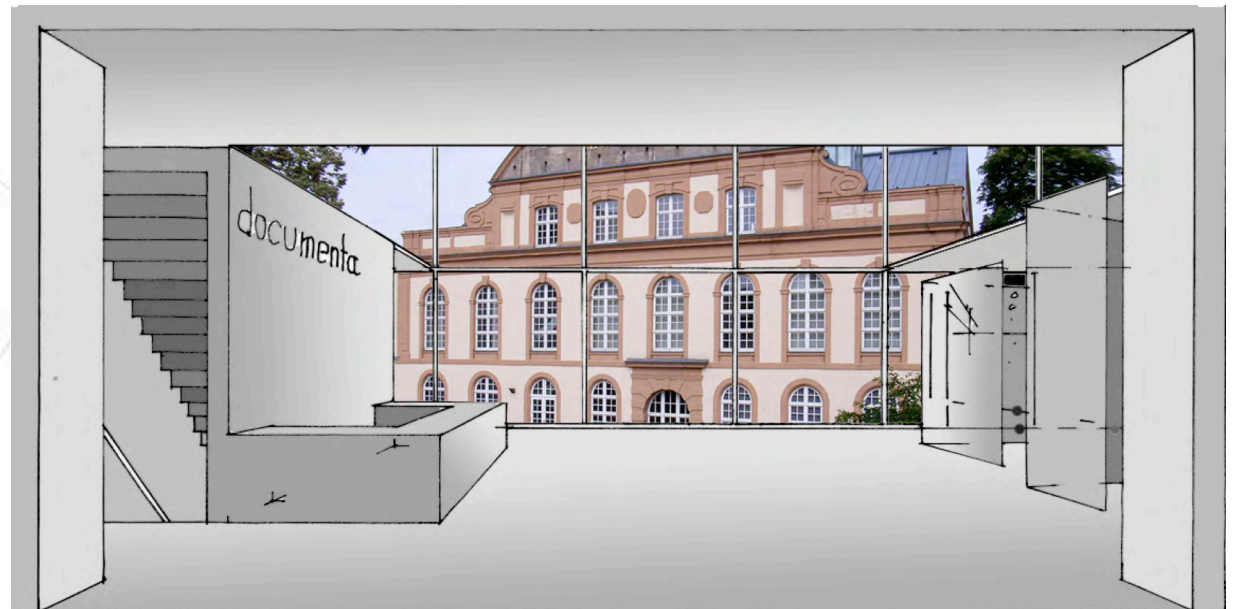
**MASSNAHMENVORSCHLAG 3  
Neubau documenta-Haus**

**RAUMPROGRAMM EBENE 0**

documenta - Dokumentation	
Ständige Ausstellung	300 qm
Stiftungen, KKV etc.	135 qm
Erschließung / WC	80 qm
Cafeteria	225 qm
Sonderausstellung Ottoneum	270 qm
<b>GESAMT</b>	<b>1.010 qm</b>

**RAUMPROGRAMM EBENE +1**

documenta - GmbH	200 qm
Multifunktionsraum	165 qm
Foyer	60 qm
Erschließung / WC	75 qm
<b>GESAMT</b>	<b>500 qm</b>







HHN JUNI 2007

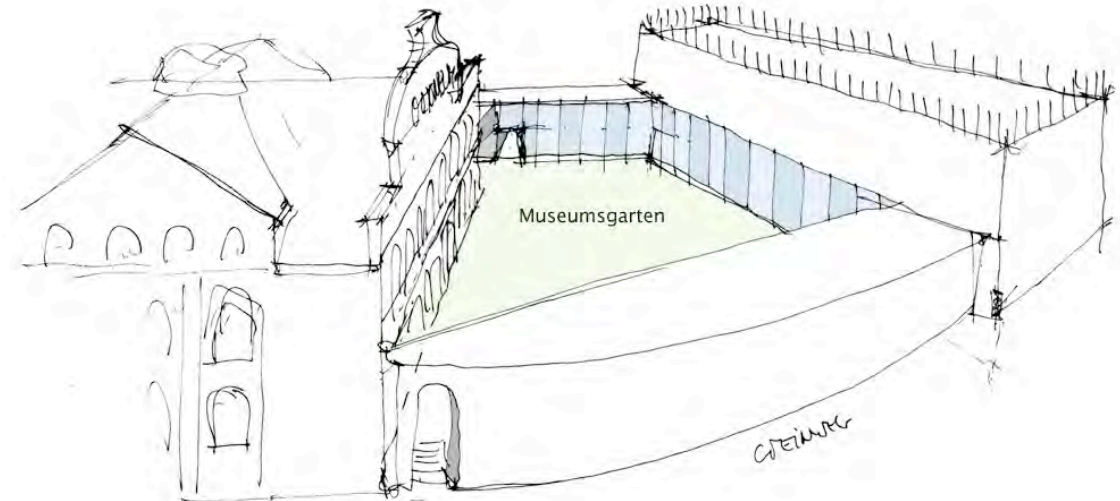
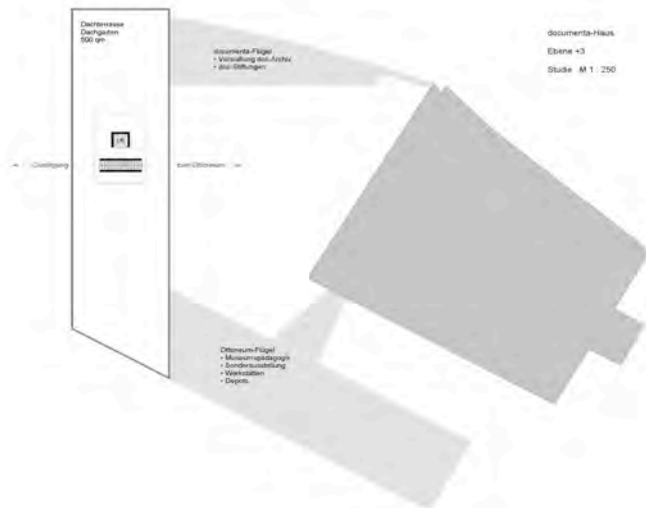
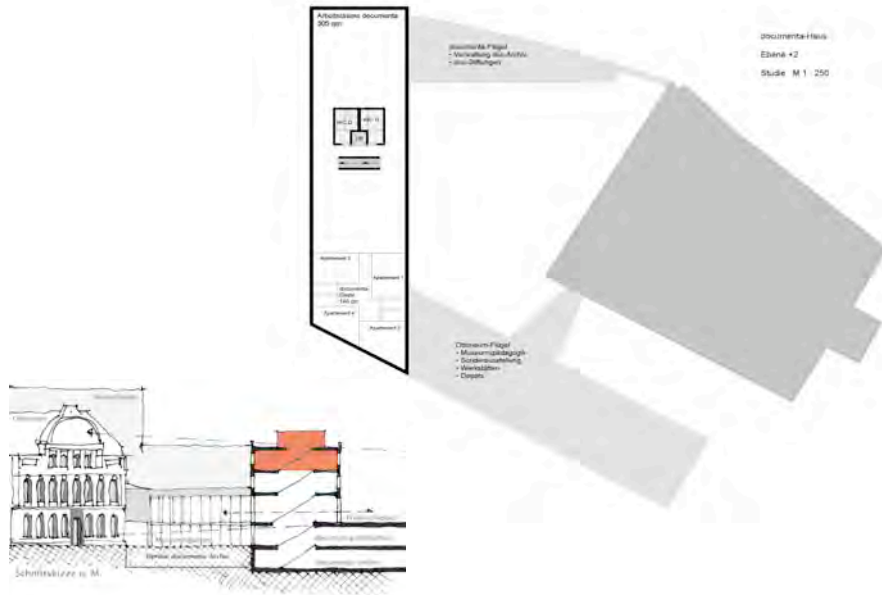
**MASSNAHMENVORSCHLAG 3  
Neubau documenta-Haus**

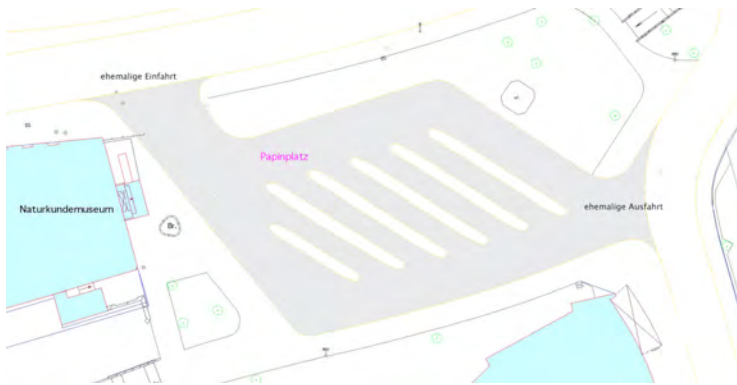
**RAUMPROGRAMM EBENE +2**

documenta – Gäste (4 Apartments)	140 qm
documenta–Arbeitsräume	305 qm
Erschließung / WC	55 qm
<b>GESAMT</b>	<b>500 qm</b>

**RAUMPROGRAMM EBENE +3**

Dachgarten	480 qm
Erschließung / WC	20 qm
<b>GESAMT</b>	<b>500 qm</b>





Ursprüngliche Anlage



Vorschlag

**MASSNAHMENVORSCHLAG 4  
Neugestaltung Papin-Platz  
(Entwurfstudie)**



HHN JUNI 2007

In seiner jetzigen Gestaltung wird der Papin-Platz weder seiner Bedeutung als Vorplatz des Ottoneums noch seiner Rolle als „Empfangsbereich“ für Bustouristen gerecht.

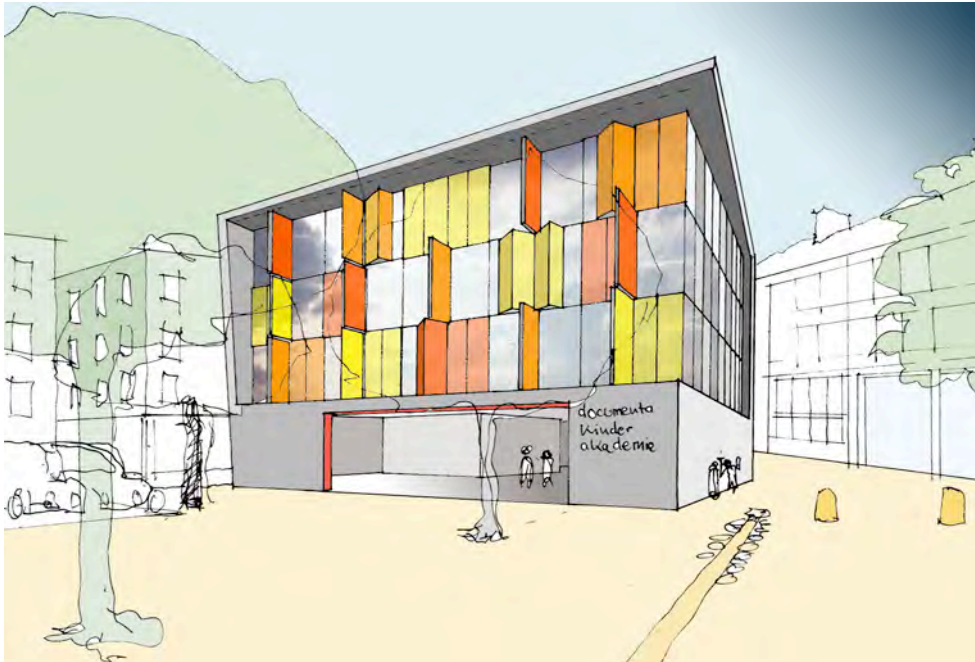
Daher soll er einheitlich als Platzfläche, nicht als Verkehrsanlage gestaltet und mit Baumreihen räumlich gefasst werden.

Das Ottoneum erhält einen großzügigen Vorplatz als Entrée der Museumslandschaft Innenstadt und für Außenpräsentationen des Naturkundemuseums.

Die Abstellanlage für Reisebusse wird so umgestaltet, dass sie den Platz nicht mehr dominiert, die üblichen 5-6 Reisebusse aber weiterhin Platz finden.







**MASSNAHMENVORSCHLAG 5**  
**Neubau eines Apartementhauses**  
**in der Unteren Karlsstraße**  
**(Entwurfstudie)**



HHN JUNI 2007

Das Gebäude bietet etwa 12 Apartements/ Ateliers (z. B. für Künstler bzw. Kuratoren). Das Erdgeschoss besteht aus einem Mehrzweckraum, der sich großzügig zur Unteren Karlsstraße öffnen lässt.





Dr.-Ing. Hans-Helmut Nolte

Gefördert durch das Kulturdezernat  
der Stadt Kassel

